

Kreisverwaltung macht auf Weisung den nächsten Schritt zur Wiederinbetriebnahme von Siegfried-Giesen

Umweltminister Lies spricht ein Machtwort im Kalistreit

GIESEN. Landrat Olaf Levonen folgt einer Weisung aus dem niedersächsischen Umweltministerium und erteilt das Einvernehmen zur Herstellung einer wasserrechtlichen Genehmigung im Planfeststellungsverfahren zur Wiederinbetriebnahme des Kaliwerkes Siegfried-Giesen. Umweltminister Olaf Lies von der SPD entscheidet damit gegen die Mehrheit der Kreistagsabgeordneten. Diese hatten die Entscheidung an sich genommen und vom Investor Kali und Salz (K+S) weitere Informationen sowie Änderun-

gen im Konzept gefordert. Die Situation hatte sich im Laufe des Jahres immer mehr festgefahren. Die Mehrheit im Kreistag warf K+S vor, unkooperativ zu sein. Der Konzern signalisierte wachsenden Unmut, über die ausbleibende Zustimmung des Lokalparlaments. Auch innerhalb von SPD und CDU entbrannte Streit. Einzelne Abgeordnete und Ortsverbände forderten eine Entscheidung. Die Entscheidung der Kreisverwaltung der Weisung aus Hannover zu folgen, verärgert die Mehrheitsgruppe. Die Fraktionen



Olaf Lies

FOTO: STÖCKEMANN

haben sich jetzt an das CDU-geführte Wirtschaftsministerium

gewandt. FDP und Unabhängige halten die Pläne zu Betrieb und Gewässerschutz von K+S nach derzeitigem Stand für entscheidungsreif, Linke und AfD stören sich an der Einmischung der Landespolitik. Die Grünen regen an, sich auf eine Verbandsklage einzustellen. Umweltverbände sind nicht begeistert, die Bürgerinitiative Giesen-Schacht bleibt skeptisch, die Bürgerinitiative Pro Schacht ist erfreut. Konkrete Pläne oder gar einen Termin zur Wiederinbetriebnahme von Siegfried-Giesen sind weiterhin nicht absehbar. bst